



Pop-up Conference

## **Research on Religion and Spirituality under the Circumstances of Crisis – Research by Scholars at Risk**

Zürich, 1.12.-3.12.2022

In einer Zeit, in der sich in vielen Ländern die politische Situation krisenhaft zuspitzt, möchte die Theologische Fakultät der Universität Zürich auf die schwierige Lage von KollegInnen, die ins Exil gehen mussten, reagieren. Deshalb lädt sie vom 1.12.-4.12.2022 zu einer Konferenz «Research on Religion and Spirituality by Scholars at Risk» ein.

Der Einladung gefolgt sind Forschende aus der Ukraine, Afghanistan, Russland und Syrien. Darunter ist eine russische Historikerin, die mit ihrem Mann Protestbriefe an die russische Regierung gegen den Krieg in der Ukraine geschrieben hat. Als dann ihre Tochter bei einer Antikriegsdemonstration verhaftet wurde, drohte man den Eltern mit der Einschränkung ihrer elterlichen Rechte. Ebenfalls unter den Gästen ist ein russischer Theologieprofessor, dem seine Forschungsbeziehungen zum Westen zum Verhängnis wurden, ebenso wie afghanische AktivistInnen, die sich jahrelang gegen die Taliban engagiert haben.

In einem vielfältigen Programm geben sie Einblicke in ihre Forschungsprojekte aus verschiedenen Fachdisziplinen wie der Soziologie, Theologie, Philosophie, Religionswissenschaft, und Geschichte. Die Konferenz soll eine Plattform bieten, um sich zu vernetzen und Erfahrungen auszutauschen sowie um Forschungsprojekte vorzustellen.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

### *Programmübersicht (Details siehe Programm)*

Im Panel I «Researching Religion in Forced Exile» (Donnerstag, 1.12.2022, 14:30-18:45 Uhr) wird die Frage diskutiert, was es für die akademische Karriere bedeutet, im Exil als VertreterIn der eigenen Herkunftsregion etikettiert zu werden.

Im Panel II mit dem Titel «Research by Theologians at Risk» (Donnerstag, 1.12.2022, 14:30-17:00 Uhr) kommen Theologen zur Sprache, die aus ihren Heimatländern China, Russland und Ukraine fliehen mussten. Sie sprechen unter anderem darüber, welchen Einfluss die Flucht auf ihre Forschung hat.

Das Panel III (Freitag, 2.12.2022, 14:00-17:45 Uhr) widmet sich den Beziehungen zwischen religiösen Akteuren, der Politik und Ideologie zu Zeiten der Sowjetunion und im heutigen Russland.

Im Panel IV (Freitag, 2.12.2022, 14:00-17:45 Uhr) liegt der Fokus auf religiösen Praktiken aus verschiedenen geografischen resp. historischen Räumen. Es werden Beispiele präsentiert aus

dem Sassanidenreich, aus dem Byzantinischen Reich, aus der Rzeczpospolita sowie von kurdischen Aleviten.

Im Panel V (Samstag, 3.12.2022, 10:00-11:45 Uhr) geht es um die Auswirkungen von Krieg und Unterdrückung auf religiöse Gruppen. Hier steht einerseits die Ukraine, andererseits Afghanistan im Fokus.

Das Panel VI (Samstag, 3.12.2022, 13:30-16:15 Uhr) widmet sich ausführlicher der Situation in Afghanistan. Sieben AfghanInnen, die nach der Machtergreifung der Taliban in die Schweiz geflohen sind, berichten darüber, was es bedeutet hat, in Afghanistan zu forschen, zu schreiben und sich politisch zu engagieren.

Veranstaltungsort: Theologische Fakultät der Universität Zürich, Kirchgasse 9, 8001 Zürich

Die Konferenzsprache ist Englisch.

Die Präsentationen werden bis auf einzelne Ausnahmen auf Zoom übertragen. Der entsprechende Link ist bei [carla.hagen@uzh.ch](mailto:carla.hagen@uzh.ch) erhältlich (bitte gewünschtes Panel angeben).

Weitere Infos: [https://www.theologie.uzh.ch/de/scholars\\_at\\_risk.html](https://www.theologie.uzh.ch/de/scholars_at_risk.html) oder unter: Tel. 076 323 12 62.